

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin Eva Caim
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

ANTRAG

29.05.12

Klimawandel und Hitzeinseln: Konsequenzen für die Dichte der Münchner Kernstadt?

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird dargestellt, welche städtebaulichen und ökologischen Konsequenzen sich aus dem Klimawandel für die dichten Innenstadtviertel und vor allem auch für das Leitbild der Kompaktheit ergeben, wenn man die Entstehung von Hitzeinseln konstruktiv vermeiden will.

Begründung:

Die gängige städtebauliche Lehre singt schon seit langem das hohe Lied der baulichen Dichte, hat sie doch unstrittig viele Vorzüge wie z. B. kurze Wege, wirtschaftliche Nutzung von sozialer und verkehrlicher Infrastruktur. In München kommt speziell hinzu, dass der prognostizierte anhaltende Bevölkerungszuwachs zu intensiven Überlegungen für eine Nachverdichtung praktisch im gesamten Stadtgebiet führt. Auch das Thema Aufstockung innerstädtischer Blockrandbauten zur Schaffung von mehr Wohnraum wird ernsthaft diskutiert.

Das ist alles durchaus plausibel, allerdings gibt es auch entgegenstehende Randbedingungen. Schon heute sind Städte signifikant wärmer als das sie umgebende Umland, sofern dies schwach besiedelt ist. Längere Hitzeperioden werden daher gerade die Bewohner dicht bebauter, wenig grüner Bereiche stark treffen. Der andernorts übliche flächendeckende Einsatz von Raumklimaanlagen ist sicher aufgrund des Energieverbrauchs kein geeignetes Mittel. Wegen der Langlebigkeit städtebaulicher Entscheidungen muss sich die Stadt hier frühzeitig richtig positionieren. Es sei hier nur zur Information an den StR-Antrag Nummer 08-14 / A 02766 „Gestaltung der Ausgleichs- und Ersatzflächen den klimatischen Bedingungen anpassen“ erinnert, der auf ähnlichen Überlegungen beruht.

gez.
Eva Caim
Stadträtin

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

